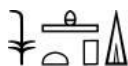


Hieroglyphen-Domino

Im Jahr 2022 sind es 200 Jahre seit dem ersten Schritt in Richtung Entzifferung der Hieroglyphen durch den Franzosen Jean-François Champollion. Um dieses Ereignis zu Ehren, bieten wir ein Dominospiel mit Hieroglyphen, die häufig in altägyptischen Texten vorkommen. Hier eine kleine Übersicht ihrer Bedeutung:



„Heru-Nefer“: ein schöner Tag. Einen schönen Tag [verbringen] heißt „Spaß haben“, „sich ausruhen.“ Wir wünschen allen hier einen schönen Tag beim Domino spielen!



„Hetep-di-nesut“: Ein Opfer, was der König bringt“ steht am Anfang sogenannter Opfersprüche, die für die Versorgung der Verstorbenen mit Essen und Trinken nach dem Tod sorgen sollten.



„Maa-cheru“: Verklärt. Bezeichnet den Zustand der Seele ?die Seele eines Verstorbenen, die das Jenseitsgericht überstanden hat und es verdient hat, ewig in den Iaru-Feldern im Jenseits? zu verweilen.



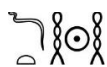
„Ankh, Udja, Seneb“: Leben, Heil, Gesundheit. Wenn man im Gespräch den Pharaon erwähnt, folgt diese Floskel auf seinen Namen oder die Bezeichnung „Seiner Majestät“ als Wunsch für die Gesundheit des regierenden Königs.



„Die Zwei Herrinnen“: Einer der fünf Titel des Pharaos, die er bei seiner Krönung annimmt. Die zwei Herrinnen sind Wadjet und Buto, die Göttinnen der zwei Landeshälften Ober- und Unterägypten. Dieser Titel betont die Tatsache, dass der Pharaon über ganz Ägypten regiert.



Nesu-biti: „Der von der Binse und von der Biene“, ist ähnlich der „Zwei Herrinnen“ ein Titel des Königs, der die Regierungsgewalt des Pharaos über beide Landeshälften Ägyptens ausdrückt. Es leitet den in der Königskartusche geschriebenen Thronnamen des Königs ein und wird meist von Ägyptologen einfach als „König von Ober- und Unterägypten“ übersetzt.



„Djet-nehheh“: Unendlich und Ewig. Ähnlich unseres „auf Immer und Ewig“. Djet ist die lineare Ewigkeit, z.B. von der Schöpfung bis an das Ende der Welt; Nehheh meint eine zyklische Ewigkeit immer wiederkehrender Ereignisse wie Sonnenauf- und -untergang, die jährliche Nilüberschwemmung, die Mondphasen, die Fahrt der Sterne am Himmel usw.



„nefer“: vollkommen. Die Ägypter kannten die mathematische Zahl „0“ nicht, dennoch hatten sie mehrere Arten auszudrücken, dass ein Ergebnis leer ausgeht. Eine davon ist das Wort für Schönheit oder Vollkommenheit; deshalb haben wir diese schöne Hieroglyphen ausgewählt, um die leeren Stellen der normalen Dominosteine zu ersetzen.

Hieroglyphen-Domino

Hieroglyphen-Domino

Material

Die Ausmalbögen, ausgedruckt
Karton, z.B. von einer Müslipackung
Bunt- oder Filzstifte
Kleber
Scheren

Male zuerst die Domino-Steine aus. Dann klebe sie auf den Karton und schneide die einzelnen Dominosteine aus.

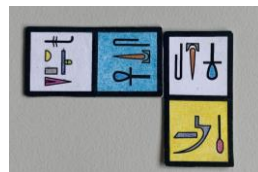
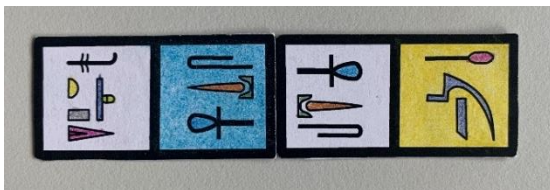
Spielanleitung

Ab 2 Spieler

Jeder Spieler bekommt 7 Steine. Ein weiterer Stein wird in die Mitte des Spielfeldes gelegt, der Rest bleibt zum Ziehen parat.

Es wird im Uhrzeigersinn gespielt. Der älteste Spieler fängt an.

Ziel ist es eine möglichst lange Reihe von Steinen zu legen und am Ende keine Steine mehr auf der Hand zu haben. Wichtig: Wenn man am Zug ist, muß man ein Dominostein setzen, um einen Pfad zu bilden. Man kann nur so setzen, dass die gleiche Symbole angrenzen; entweder berühren sie sich an der Kurzseite, oder der neu gesetzte Stein kann gedreht werden, damit der Dominopfad „ums Eck“ geführt wird:



Manche Steine haben zweimal das gleiche Bild. Diese können als einziger quer gelegt werden, so dass der Pfad in drei Richtungen weitergeführt werden kann:

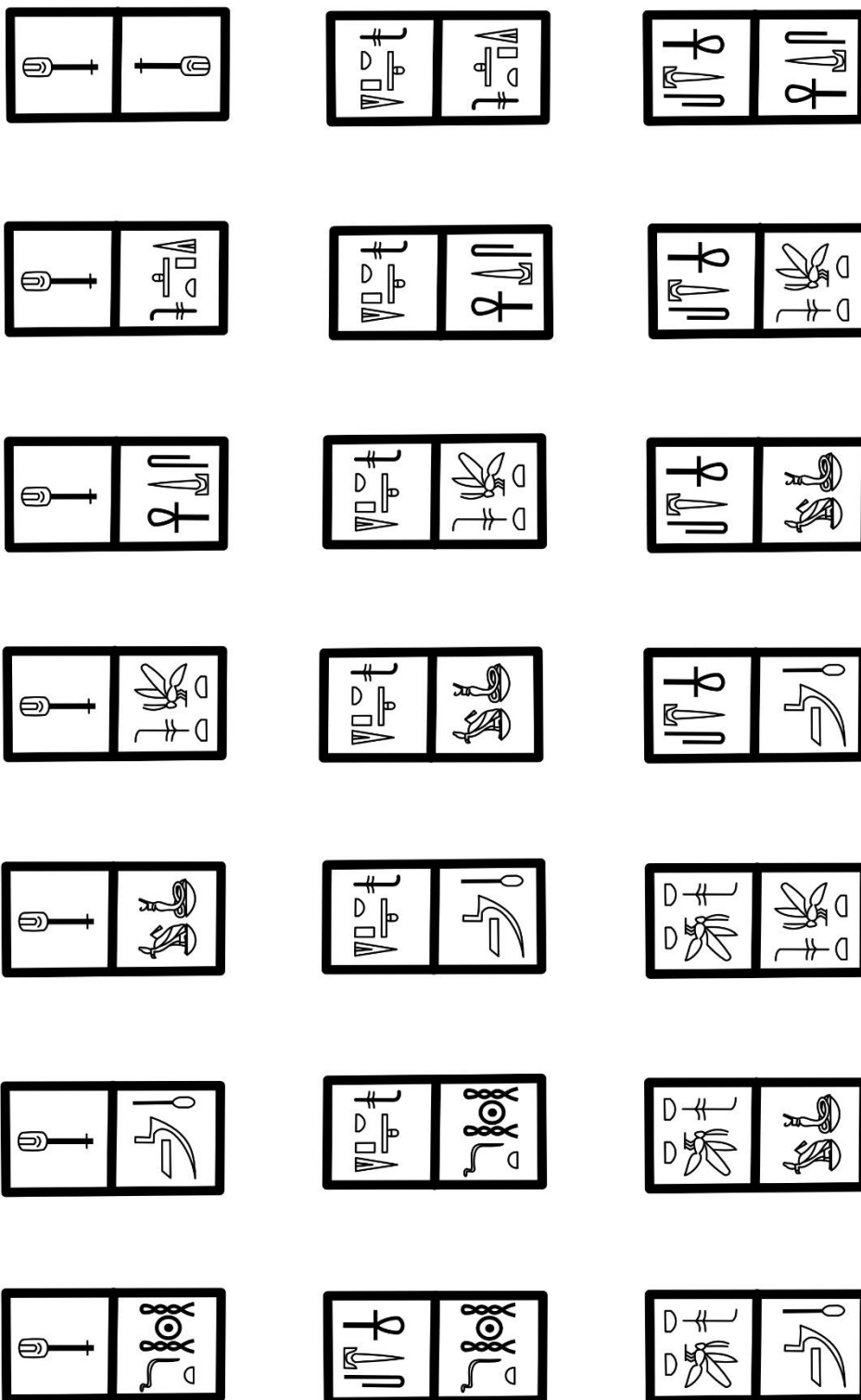


Wer keinen Stein aus seiner Hand anlegen kann, muss aus dem Vorrat so lange ziehen, bis er legen kann.

Das Spiel ist beendet, wenn nur zwei Steine im Vorrat übrig sind.

Wer noch Steine in seiner Hand hat, hat verloren.

Hieroglyphen-Domino



Hieroglyphen-Domino

